

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

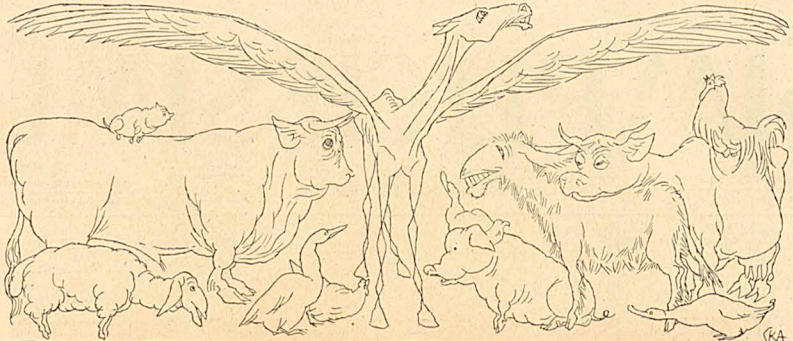
Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1920 by Simplificimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Das Wahlergebnis

(Bildung von D. Sulzkan[em])



Prophete rechts, Prophete links,
Das Weltkind in der Mitten.



Vegasus und seine Hausgenossen.

Rußland

Von Hermann Stern

Allmählich fallen einem in Deutschland neue Menschen auf. In irgend etwas haben sie andere was die übrigen. Da die Sprache ungenügend bekannt ist, kann es nicht die fremdsprachlichen Ausdrucksformen sein, die die Richtung fremdländisch weisz, oder in Gang, Haltung und Gesichtsausdruck sich fremde Himmel und Erde noch abspiegeln? Man weiß nicht ihren einen Jostspatz an, der nicht vermerktlich ist, denn es sind die heimgekehrten Auslandsdeutschen. Welche gestikulieren aufgeregt und drohend beneidlich, das sind die von Zeitigen und Fronten, welche jüngstern überlegen aus den Augenwinkeln zeigen Nahe und haben die Hände in den Hosentaschen, das sind die es englisch sprechenden Kindern, und so manche andere noch. Merkwürdig sind die aus Rußland. Niemand hat so den Glauben und Glauben an Deutschland in sich getragen wie sie. In ihren Geschichten, Reden, Schriften, Briefen hatten sie gelesen, was sie lesen, und wie es selber war als das der andern einigam. Sie haben den Kopfschmerz Rußlands mitleidlich und glauben an das Land ihrer Abkunft, seine Kraft, seinen Reichtum und Fleiß. So traf sie das ungebührliche und unbediente Schicksal ihres Volkes, das aus auch ihren äußeren Sinn beunruhigt, doppelt schwer. Allen ist eine stille, bewegliche Melancholie eigen, farblich und weich, und wieder wehlich, gleich der russischen Sprache, die wie der Wind ist, der über weite Steppen und Meere von Noth geht und flüchtet. In der ganzen russischen Volkseele scheint tiefes Leid zu liegen. Kunst und literarisches Schicksal, aufsteigend und fallend und schließlich schlaffend, in welche Stille dann trampfhaft und fanatisch die Rede vom Himmel ersticht und gezerrt wird, um aus der Stille gewaltig Leben zu machen.

Mitleidlich werden die Russen ersticken, sei solches zu dürfen sollte, Aber wer vermag, wenn er ein Bild gibt, zu sagen, es ist falsch oder ungenau, wenn es nur Gedanken in Verbindung versetzt.

Ich war in einer Pension, in der stilles dieser Deutschen verkehrten, aus Moskau, Peterburg, Odesa und Kiem. Ein Mann war unter ihnen, der einst in Moskau zu persönlichem Gebrauch zwei Automobile besessen hatte und viele schöne Wagen, mit denen man in Rußland selber so gerne gepunzt hatte.

Er gab gleich bei Beginn des Krieges interieur werden. Sein einziger Sohn hatte aus Gesellschaftsständigen Oden müssen und war im Kampf gegen die Heimat seines Vaters gefallen. Sein Schicksalgeschick war von einer einzigen Oranise gekennzeichnet worden, und seine Frau hatten die Volkswaffen erschossen. Er selbst war in Odenien gut unterhalten gewesen, was gleich wieder dann erschossen und hatte in Deutschland das gut besoldeten Versicherungsgenossen gemacht. Jetzt nach dem Zusammenbruch war er ohne Stellung und trieb, von seinem furchtbaren Schicksal gerührt, langsam den wüsten Wald entlang. Einmal kam eine neue Dame. Und bescherte sie merkwürdig, ihr Ziel, im Gartenfeld in der Sonne, wann man sie sah, frag sie die baumvolle, gelbliche Handfläche.

Sie hatte ein wunderschönes, sehr leuchtendes Gesicht und rotbraunen, gelblichgelbes Haar. Ihre Züge

waren zu fast bearbeitet, jeder noch einmal unterstehen. Dabei sah sie man ihr doch den beherzten, starken und denkenden Menschen von Wissen an. Sie begrüßte die süßen Glanzlinge, und in sanfter Offenheit zwitschernde russische Laute auf, die sie alle belebten, wie Erinnerung an eine schöne Vergangenheit.

Oben Abend, als die Sonne vor dem Horizont stand und der Himmel sich zu färben begann, saßen sie alle in einem Kreise in Gesellschaftsraum, und ich hörte sie von meinem Stuhl aus miteinander sprechen.

„Was, schon bei den Malstufen?“ fragte der Herr.

„Ja“, antwortete die neue Dame mit ihrer monotonen Stimme. „Die waren von der russischen Regierung noch organisiert.“ Die Arbeiter saßen eigentlich ihren Stunden, aber der was gemacht worden und hatte sich in Eiderheit bringen können. Da kamen sie zu ihr. Sie und ihre beiden fremdenblauen waren so unbeherrgt und verletzten sich, obwohl die eine eine Holländerin und die andere eine Engländerin war. Und darauf beteten sie sich, so daß die Leute meinten, man sollte sie mit zur Polizei bringen, da werde die was ihnen ausfallen. Man, und also gerade mit ihnen aber ein Witz gesungen, kam ihnen ein anderer Zug entgegen.

„Was“, sagte der „Polizei?“ — „Jetzt sind wir selber Polzei!“ Sie schlugen auf die Frauen ein, die anderen taten mit — —

„Man warte hier über die Brücke ins Wasser — —“ „Was“, sagte der „Polizei?“ — „Jetzt sind wir selber Polzei!“ Sie schlugen auf die Frauen ein, die anderen taten mit — —

„In dem Dorf bei unserem Landhause“, sagte die eine aus den Handflächen still und barnäßig, „sahen die Leute zu sagen: „Unser Würgermeister hat Oden, dem sterben alle Kinder, kaum sich ge geboren.“

Und meine Mutter erzählte immer, wie oft sie geküßt hatte. „Wenn die Deutschen Würgermeister alle guten Land haben“ — gut war es geworden, weil sie nichtig waren —, warum tötet man sie nicht und sie selbst es ihnen ab?“

„Und jetzt es Herr Frau Mutter?“ — fragte der Herr.

„Sie wollte nicht fliehen. Sie war so gut gegen ihre Arbeiter gewesen, daß sie immer die Mutter ihrer Leute genannt worden war. Sie hat ihnen Häuser gebaut und Wägen geschenkt. Sie hat geglaubt, es könne ihr nichts geschehen. Sie ist ermordet worden. Geküßt Würgermeister!“

Der ganze Kreis wogte für eine Weile kein Wort und blickte zu Boden.

„Und Ihre Arbeit?“ sagte endlich schüchtern der Herr.

„Nun, eben, sie haben sie auch für den Staat genommen. — Alle guten Arbeiter sind auf Band

gegogen. Wenn's wieder anders kommt, läßt sie wieder das“, sagte sie. Mein Mann arbeitete auch für den Staat. Aber es wird nicht viel gearbeitet. Einmal in der Woche müssen sie und seine zwei Schwäger die Straße kehren. Sein Bruder und seine Frau sind unaufrichtig vertrieben. Ermerdet. So ging das Gerücht, ihr Götze hätte in der Armen Denkmal ruht, das war genau die

„Ariele, Herz und Gauer sind auf der Straße ermordet und beraubt worden“, sagte die Dame nach einer Weile wieder.

„Ariele“, erwiderte der Herr, „das wissen wir. Doktor Duno auch. — Ihr Hab und Gut haben ja alle in den Tagen der Armen verloren.“

Während solche aus Stimme und erstarrt selbst darüber, schweig und sagte dann leise: „Es ist zum Wachen, man findet auf den Lehmbeden der Bauernhäuser selbsten Emporenholz. Folge mit Holzstücken und holte Holzgel, liegen. Aber der Bauer, der legt Bau und Komfort hat, muß kein Wein und die Schwäne scheuern ihre Borsten an den fahrem und goldenen Götzen.“

„Besser ist irgend ein Bauer“, fuhr eine andere fort, „aber die Schiller bestimmen, was geschieht, und ihnen unterliegt auch die Verteilung der Lebensmittel. Was sie nicht wollen, bekommt der Bauer.“

„Die Götzenhelferinnen füllen die Tobenrüttel und verworren Dreiwagen, kein Mensch will arbeiten, und ältere Leute, die ihr Leben gerettet haben, sterben Hunger.“

„Oh, mein Gott, ob, mein Gott“, rief die alte, gutmütige Dame, als könne sie's nicht mehr ertragen, „gibt es denn in diesem Meer von Blut und Leid gar keine Beispiele von Liebe und Treue?“ — Haben nicht Unglückliche ihre Wohlthäter, Ammen ihre Mütter, Frauen ihre Kinder, Mütter alle Mütter beschützt? — Ist denn alles Lärte, alle Güte aus der Welt verschwunden? Alles heßt auf und zerfällt und merdet, was einigam ist und jemals die Hemmung der Ordnung war“, sagte der Herr, „im Hintergrund taucht die apostolische Frage: Tragt ihr und Amma hilflose Mönche auf, und sie führen mit denselben Mitleid wie der Antonius ein stolzeres Regiment, als je selber.“

„Da ist wie eine schreckliche Kunde, die die Welt ansetzt und ihr ein anderes Gesicht gibt“, sagte die neue Dame. „Wohlgeit überall ist es auch.“

„Sie sag ihre langen, gelben Handfläche bis zu den Handgelenken hinauf, ihr gelbliches Gesicht und die Handfläche schienen allein noch empfangendes Licht in dem dunklen Raum wiederzugeben.“

Schließlich verschwanden sie auch in der völligen Dunkelheit, und niemand wachte ein Licht ausmachen. Eines nach dem andern schloß sich zur Tür hinaus zu den andern, die brauchen in der Welt ihr Gedächtnis und Licht zu finden und schützenden Stellen.

Aber von jener Stelle, wo keine Dame geflehen oder mitleidlich nach sah, drang wie ein Windhauch eine Welle von Trauer und Schmerz in mich ein. Ach, war es das, was die ganze Spanne unseres Lebens von der Freijung des Neuen empfing —? Das den einzigen Stern war es nicht mehr, als ein Blätterfall, und alles, was war, ist und wird, hat seine Bedeutung, Rechte und Leides, die unerschütterlich sind und sich mischen. Und ich lag und und ging in die Nacht hinaus, die kühl, dunkel und von einem ruhigen, flimmernden Sternenhimmel bedeckt war.

Der Prophet

Ihé Schillmas, der Sakrale, weissagt vor gefülltem Saale.
 Ihé Schillmas prophezeit neuen Reiches Herrlichkeit.
 Nicht im Petersenauergaube kam er her vom Morgenlande,
 Im korrekten Kutanag spricht er von des Pöbliams Höll'.
 Troden blüht das Aug' des Weifen hornumrahmt aus gelben Kreifen.
 Klein und niedrigen steht er dort, und gelehrsam löst sein Awer.
 Aber nach und nach entfalten sich rhetorische Gewalten,
 Und vor dem gebannten Ober schwebt in Mollit er empor.
 Aus des Ehrens Ugeffinschen prophezeit er kniffiges Leben:
 Ihé Schillmas ist ein Weiff, der Unmögliches beweiß!
 Festlich im Karbidglimmer lauschen ihm die Publikammer.
 Rejesejnsran spätes Floze, minniglich umstrecktes Öhrs.
 Mit den sehnlichsteheligen Mimen und dem Steid aus Mollgardinen.
 Mittelftand mit hohen Breden, flamen Leib und schieren Fanden.
 Schwärmerischer Kommunist, frommer Handgranatentill. ...
 Auch die Klagen, milden, hellen, die Wagonkommerziellen.
 Schlichte Unbedenklichkeit in Weltliern rot und breit!
 Nebendans feilkommerfund und im vollen Reizgamsmüß prunkend
 Rauern auf den süßen Sträß bumschleibet ihre Equams.
 Pomphast und voluminös auf umschüllerten Popäs
 Wogen die gepunten Leibler fester Ueberhändlerweiber.
 Goldendämchen, letzter Uet, gelber Oberreau bis ans Knie.
 Keckheitlich voll Verlangen, Wimpennacht, getösefte Wangen,
 Blonde trachtige Kreimelchen aus Konsumveringselben,
 Unschuldsengel rein und licht, schmachtendes Bombongelicht.

Epische Lanten, bloße Schöpfe, Weltschloßbetegeschöpfe
 Hördien atemlos erklart, was der Weife offenbart:
 Bürgerkampf und Blut und Seuchen, Millionen fall'n und fleuchen;
 Aber auch die fremden Derrn kau'n sich ums zullebe gern.
 Mit Seepedes, Was und Mimen . . . doch, mit werden die verdienen!
 — Bis ein gefährlicher Komet Land und Meer zusammenreißt.
 Japan in die Luft gesprungen, . . . England von der Luft verdrungen . . .
 Deuchend steigt aus Dreck und Moos Menschheitsparadies empor!!
 Und geschüttelt und gerollt von des Wortes Weisgenalt
 Lauschen sie mit starren Augen, die an dem Propheten laugen;
 Geht zu hoher Furcht gerührt, weil er Blut und Nacht verkündet.
 Dann befeigt und verflärt von dem Blanz, den er beschwört.
 Manchmal aus bedrücktem Schweigen hört man fruchtige Geister steigen.
 Wie verglückend auf dem Sumpf plätsch Blasen böst und dumpf,
 Ihé Schillmas Wellen blägen, und die reichen Damen schweigen.
 Auch die Krangen werden gelier, und er schweigst beträchtlich selber.
 Nicht sich putzend mit dem Luch, und erethält adelt sein Buch.
 Dacin ihm, der gläubig horrte, sich der Weltgeist offenbarte . . .
 Und von sich geäußertes Blein geht ein Blinzen durch die Reihen:
 Alle trühen es ins Heft, kolossal wird das Geschäft.
 Nur zwei hartgesottne Höne festhalten Speißlich ihre Zähne,
 Doch weis' freier Schuft beramt dieses Wohlwerts-Monument?
 Niemand braucht sich zu bekagen, herrlich wird die Zukunft tagen.
 Stacheld häuft sie, reich und froh, Ihé Schillmas Pantdepot.

Gene Alfred Rijn

Das russische Paradies

(23. Jd. Selas)



„Sie sind besser dran, Hochwürden. Aus Ihrem Himmel gib's keine Retonowbläts.“

Lieber Simplificismus!

In einer Gesellschaft, in der sich aus ein England befand, sprach man merkwürdigerweise von Schiller. Da der Angelfische ziemlich gelangweilt in seinem Stuhl saß und schweigend rauchte, riefte er ein das Wort an ihn: „Sie kennen doch auch

Schiller?“ — „Schiller?“ war die Antwort. — „Natürlich — aber in England nennen wir ihn ... Goethe!“

Feste

Im Verein Solidarität feierten sie die Revolution. Nachdem die offiziellen Reden gehalten waren,

setzte man sich gemütlich zusammen. Aber es wollte kein rechter Zug hineinkommen. Man langweilte sich, man gähnte —

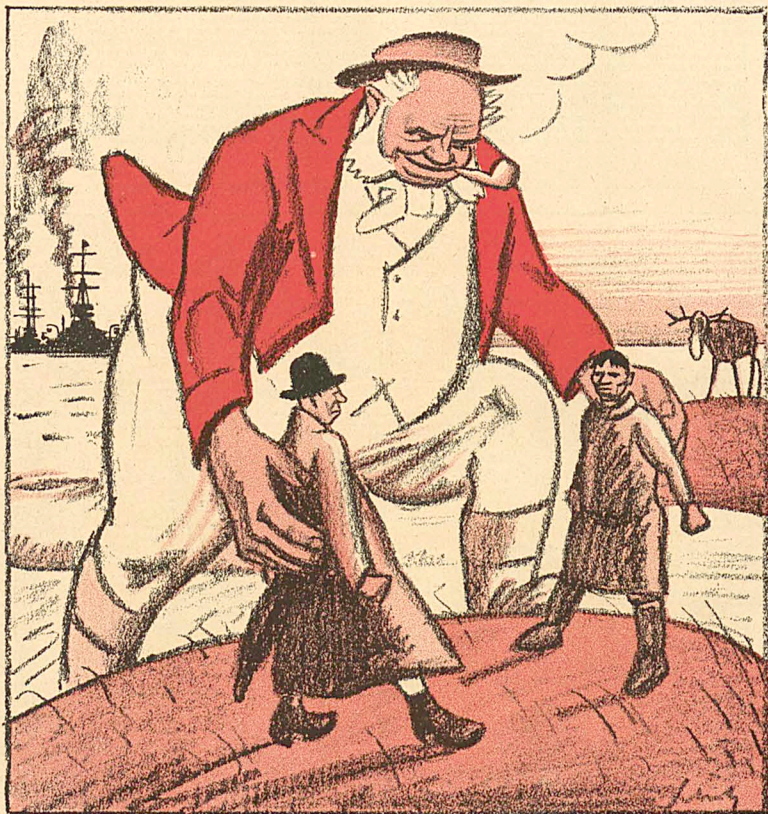
„Das war früher anders,“ sagte jemand. „Da konnten wir noch Feste feiern!“

„Nein!“
— aber auch feste arbeiten!
„Schmeißt ihn 'naus, den Hund!“

8. 37.

Um die Malandsinseln

(Zeichnung von Wilhelm Schall)



„Galtet Frieden, Kinder! Ihr werdet euch doch nicht um die paar Inseln streiten. Ich nehm' sie.“

Diversifion

Mal immer wieder rufst ein Blatt,
das uns bisher erleuchtet hat,
ganz unvermutet und bebende
in andere Partiselselände.

War es noch gestern demokratisch,
heut nennt es diesen Standpunkt launisch.
Wer Geld hat, stimmt die Zeitungsbarke
nach seinem Willen und Bedarfe.

Ja, und die Lesef? I du mein!
Wer wird denn gar so knifflig sein?
Die große Mehrzahl sind die Dummen
und werden mit in Kauf genommen

und schlafen morgen. Mann für Mann,
den diversifizierten Anstichtoran.
Denn, ach, die Ess ist, nachzutreten
und nachzubeten, nachzutreten.

Wer selber denkt, hat nur Verdruß,
Dram laß die Zähne von der Naß
und unterwirf dich der im Reiche
berühmten Maus- und Klauenfuchse.

Katzenfuchse



42 verschiedene neueste
Kriegsmarken
Polen, Tschechen, Ital. Besetzungen
etc. Kat.-Wert M. 50.45 nur M. 25.—,
62 kleinere Werte nur M. 25.—
Kriegsmarken
300 verschiedene
Kat.-Wert M. 500.— für nur M. 250.—
und Porto.
Al red Kurth, Colditz 107 I. Sa.

Zittern
Gefühl der Lähme, nervöse Störungen
werden bekämpft durch die seit
10 Jahren bewährten **Verzögerungs-**
Leichtes-Kalk-Pilule, 100 Stk. — 1/2 M.
Verlang: Siebratfabrik durch die
L. W. Apotheke, Hainauer B.

Handschriftendeutung
Ich erkenne Dich!
und Deinen Nächsten. Senden Sie
mir 10 Zeilen 2 manuelle Proben, und
so sage ich Ihnen den Charakter
eines jeden Menschen. 1/2 Mk. und
Küchporto leichten.
Büro „Luz“ Detektiv
Ich. 1180 Strohhof, Leipzig-
Lindenua 100, Sonnmerstag. 2/1.

Gegen Urinmes Blut
am
Anschneiden
aller Schichten aus
den Säften gibt es nicht Besser-
es als **Apoth. Lauroseleins**
Renovationspillen, ganz
besonders bei Anschlagen: Ge-
nichtsbluten, roter Hant, Flecken-
ten, Blutandrang und Ver-
stopfung. M. R.—. Apoth. Lauro-
seins Versand, Spremberg L. 21.

Zuckooh
Crème

gegen raue Haut

Bad Ems

gegen **Katarhe der Luftwege** (Asthma Empysem, Folgestände von Influenza, Rippenfell- und Lungenentzündung), des **Nierenbeckens und der Blase**, gegen **Entzündungen der Nieren**, die mit den genannten **Krankheiten** zusammenhängen: **Herz- und Kreislaufstörungen, Katarhe des Magens und Darms** sowie gegen **Gicht und Rheumatismus**. — **Durchschlafen** bedingt durch die **Kirkombination**. **Eiersteine** unbehindert, **Pollaköpf** mit **Lichtbild** genügt zur **Eiersteine**.

Staatl. unv. fachkräft. Leitung
abth. Anstalt für alle einrichtg.
Untersuchungsmethode mit be-
sonderer Berücksichtigung der
Nervenkrankheiten.

Deutliches Sehen
in jeder Blickrichtung
gestatten dem Brillenträger die



NITSCHKE & GÜNTHER + RATHENOW

Zu beziehen nur durch optische Geschäfte
Druckschriften kostenlos

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenschwäche,
verminderte Nervenleistung, verminderte
Kräfte. Wir ist diesshalb von ärztlichen
Standpunkte aus ohne wert-
lose Vorschriften zu behandelnd und
zu leisten? Freyherren, Werk, nach
neuesten Erfahrungen bearbeitet.
Wertvoller Ratgeber für jeden Mann,
ob jung oder alt, ob noch gesund oder
schon erkrankt. Gegen Einsendung
v. Mk. 2.50 1 Briefe, so belieh. von
Verlag Estesshaus, Gunt 67 (Schweiz).

Uranio-Bleif

Zur Anwehdung aller schmerz-
haften und kranken Stoffe aus Blut und
Säften, gegen Blutandrang, roten
fleischt. Mastenreinigung ist
mit **Blutreinigungspulver**
Natalia seit 30 Jahren wirksam
erprobt. M. 4.—. Uebel. 5 Sep. 11. 20.
Otto Reichel, Berlin 50, Tomaten 1.

Aufwärts-

strebende verlangen
Prospekt Nr. 19
unter Buchhandlung
„Versandhaus Das gute Buch“
Gera-H.

Ueber die Trachtheit und
heilende Wirkung
des Chromwassers gegen

Syphilis

von Dr. med. Günter Za bez. für
Mk. 1.20 durch **Daphners Ver-
lag**, München 23, Postfach 1.



RB



Mais Müller

ELTVILLE

DEUTSCHER SEKT
"EXTRA"
MATHEUSMÖLLER
ELTVILLE/Rheingau

Heiraten?

Die ant. Stellen haben die Verlehn. ab-
gelehnt. Die Heiraten in Deutschen
Frauen-Zeitung, Leipzig U. S. im Jahr
1900. Die Heiraten sind in Deutschland
auf ein Drittel fallen eines 100 Ehepaare
ein. Zeile 4.— 5.—. Preis 50 Pf.

über deren Anmeldung
Broschüre
Erfindungen
und Verwertung
J. Bett & Co., Berlin SW 48 10

Erfinder

10000 Mk. Lizenz, werden d. meine
Vermittlung für ein D. R. G. M. ge-
zahlt. Ansa. kostenlos.
F. W. Schwabedissen,
Rat.-Ing., Bielefeld, Westf.

Was jeder braucht:

Q. Kressens neues Fremdwörterbuch,
Verständlich von 10000 Fremd-
wörtern mit genauer Aussprache-
bezeichnung, das Verzeichnis von
10000 Fremdwörtern mit Angabe der Her-
kunft. (Siehe Einleitung) von
M. 2.— 60. Nachh. durch Verlag
Schweizer & Co., Akt. G., Berlin SW 67.



OxBeine heilt

auch bei allen Personen
des **Beinkreislaufts-Apparats**
Arthritis, Gicht, Rheuma, etc.
Nerven- und Muskelschwäche,
Vergiftungen, etc. (siehe Prospekt)
anatomische Präparate
Wissenschaftliche
OSALLE
Arno Hillner, Chemnitz 13

Enthaarung!!

Gewichtshaare u. alle hässlichen Körper-
haare entfernt sofort numeris-
s. radikal. „Depilator“ durch
Abreiben der Wurzeln allmählich
u. für immer. Garant, nachschickl.
5 M., verstärkt 7.50 und 12.50 M.
1710 Kolonnen, Berlin SW 10, Landwehr 4

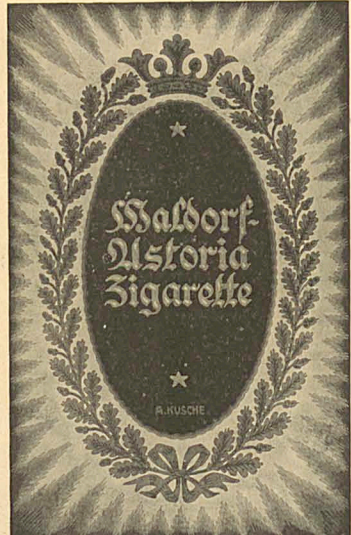
Teufel's
Olympia-Suspensor
Essentiell für jeden Herrn.
Von besonderem Wert für
solche, die viel stehen u. gehen
müssen, u. für Radler, Rad-
fahrer, Turner, Touristen, Berg-
steiger usw.
Von Fachleuten und Ärzten als
herausragend zweckmäßig ge-
kannt. — Zu haben in allen
Büchereien u. Sanitätsgeschäfts-
stellen. Nach-
nahmen wolle man zurück.

Hautjucken

besond. in der Fettwärme zu lästige,
Entz. verursach. (siehe Prospekt) ist
wässrige Bläschen, heilt wohl Apoth.
Schwarz? (siehe Prospekt) 2 Töpfe
(in einer Kar. unbedingt erforderlich)
11.50 u. Porto. Glanz. Heilerfolge.
Vertrieb: in Sachh. nur durch Apoth.
Schanz, Einseitig 10 bei Chemnitz 1, S.

Nur reines Yohimbin!
Dr. Weber's
Yohimbin
Tabletten. Unvertrauen
bei Schwacherzustand
Tabl. 20 50 100 150
16.— 18.— 20.— 22.—
„Nova“, Nürnberg & Ludwig 12.

6ine
Blutreinigungskapsel
sollte jeder, der an
Flecken, Schuppen, Hautausschlägen,
Eczema, etc. leidet, zu
Aufrechterhaltung der Haut vornehmen.
Erfolge rasch u. sicher durch Fasanen-
M. S. — Bei Flecken hat sich Fasanen-
Fleckenmittel glänzend bewährt.
Tabe M. 2.— 24 haben in allen Apo-
theken. Versand durch Nachh. durch
direkt. Rats-Apothek. Magdeburg 1.



Nacktheit und Kultur
mit 69 Abbildungen.
Behandelt auf 142 S. Hochkultur,
Sittlichkeit, Menschlichkeit, Heil-
pflege, Sexualität, etc. etc. etc.
26. Texten.
Zu bez. geg. Vereinf. von M. 8.50
für den hart. Buch. Einb. 10 Pf.
(Postl. entgeg. Volks-Zust.)
Verlag R. Ungermann, Stuttgart.

Ein neuer Berlin

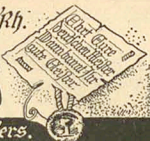
ist heute die Höhe von Tausenden
die durch diesen entzücklichen Krieg
 ihrer bisherigen Tätigkeit, ihrer
Lebensbedürfnisse beraubt sind. Man
die anderen müssen, empfehlen wir
 einer möglichst tiefen Vorbereitung
 zu werden, die Allgemeinbildung zu
leben, können oder Prüfungen nach-
schreiben. Fehlende Kenntnisse
oder praktische Kenntnisse an-
zuerkennen, dies landwirtschaftl. For-
bildung zu erwerben od. technisches
und Fachwissen zu erlangen. Können
 vervollkommen. Verlangen Sie
 daher noch heute unsere 20 Seiten
 starke Broschüre **HTG** über die Selbst-
 unterrichtsmasse **Rutin** oder über
 technische und Fachwissen.
 Bitung die 80 S. starke Broschüre
 202 über das System **Karawitz** **HTG**
 sind kostenlos und portofrei. Ständl.
 und Briefl. Bestellungen werden
 Bonne & Hachfeld,
 Verlagsbuchhdlg., Potsdam.

Jch bin rasiert!
mit der
Rasier-Klinge
Guerhahn
Es haben in allen einschlägigen
Geschäften. — Direkt nur an
Wieder-Vertrieb:
Schrammberger Rasierfabrik
G. m. b. H., Schramberg 1, Wupp.



Deutscher Weinbrand Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verbäntesten Feinschmeckers.



Von heilwirkendem Einfluss bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Sodbrennen usw. Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.

Um Posthalter

(Erdmung von K. Weis)



„Gefäß na, dauert bös wech lang! Die! da drantimm, gilt die Zeitmar!“ auf meiner Dehantung gar nimm!“

Nasen- und Profilverbesserung, gerant, scharlos in einer Behandl. ausführen. — Gesichtsbauheilkunde. Besitzt v. Falten, Flecken, Nasen- u. Asthenosen. Chirur. Kriegerstellung, J. Kommt. Spez. — leucht. München, Residenzstr. 27/1. Ausk. u. Prosp. fr. geg. Retoursmarke.

Zur Kräftigung nach Krankheiten

fovie bei Nervosität und Blutarmut gedranke man nur die neuartigen Regipan-Zubereitungen. Erfolg wird garantiert. Regipan glänzend bewährt. In allen Apotheken, sowie Zwergen zum Preise von 20 Pf. — per Packung erhältlich. Kleinste Fabrikanten Kontor: Hygienica, Wanken 11.



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gröndr. Ant. v. H. Örling, der bestkündete Hypnotiseur in seinem Werke **Hypnotische Unterrichtsbriefe**. Mit 10 Abbild. u. genauen Angaben. Brosch. M. 0.80, geb. M. 1.20 zuzügl. Porto und Verpackung. In R. schreibt: Ueber das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 5 Personen glänzend hypnotisieren. **Seitener Zeitung: Erlinge Buch ist als der klarste und beste Leitfaden Langst. u. Patholog. anerkant. Orania-Verlag, Oranienburg-H. 2.**

Sind Lungenleiden heilbar? Alle, die an Lungen- und Keimkopflähmungen, Arthritiden, Brustschmerzen, Appetitlosigkeit, Verstopfung, verhärteten Halsen, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich neue ausführliche beleuchtete Broschüre kostenlos per postfordern. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W. 302, Am Kranbad 33 b. Sprechzeit 11-2, 4. Sonntags 10-11.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender's
Heilanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden
ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutunter- suchung. Anfall. Broschüre 3 o. diskret versch. M. 3.—
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 105. Täglich:
Hamburg, Colonnaden 26 11-1, 5-7,
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56 Sonntags 11-1.

Warum laufen Sie mit abstehenden Ohren herum? Augenblick. Abhilfe schafft **EGOTON** (See geschützt) — Erfolg garantiert — Preis M. 22.— excl. Sachumhangsgew. Prospect gratis und franco. Unantastliche Verpackung.
J. RAGER & BEYER, Chemnitz i. Sa., Langestr. 52.

Dr. Hoffbauer's ges. gesch.
Yohimbin-Tabletten
Anspruch! Gegen Schwächen und besondere Geschlecht. **Kraftmittel!**
Orig.-P. 30 Stk. 2.00 bis 36.— Literat. vom gratis Kiefanten-Apothek, Berlin 304, Leipzigerstr. 74 (Donkoffplatz).

Sobes erschien ers in 75. vermehrte Auflage:
Die Gefühlskälte der Frauen
Ärztliche Ratschläge u. Beobachtungen nach dem Leben von Frauenarzt **Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**
Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. Kretzner in der „Apotheker Postzeitung“ u. s. w. wie folgt be- urteilt: „Nirgends berühren sich die Extreme enger als in der heutigen Ehe.“ Auf der einen Seite unerschöpfliche Leidenschaftlichkeit bei zur häuslichen, auf der anderen Marmorhärte und Empfindungslosigkeit bei zum Akt.“ „Diesen Kontrast ist das innerste Verstandesvermögen nicht gewöhnt, wie u. d. Leben herauswacht. Dokument mensch. Leidens, geschrieben mit d. Herzheit eines humanen Arztes. Mit Beilegen aus d. Praxis belegt Vert. u. Ausführungen.“ Bezug geg. Einsend. von Mk. 3.— od. Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 6, Berlin NW 67.



Ein guter Frankfurter frohe Feeder
Rhein- und Moselweine Für alle Feinschmecker
Spez. Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine Eigenbau und Henscheltaggewächse
NICOLAUS SAHL Wein- und Spirituosenbesitzer
KOLN 101, AHN.

Vorzügliche Resultate erzielen Sie mit **Perutz-Platten und Photo-Chemikalien.** Verlangen Sie die Perutz-Literatur Nr. 17 gratis.
Otto Perutz, Trockenplattenfabrik, München.

Studenten-Coulour-Artikel in feinsten Ausführung Bier-, Wein- und Sektdüffel selbst färbend.
Max Lindner, Stuhl-, Koupill-, Hanf-, Münch., Herrsch. 42. Katalog kostenlos.

Färbewerzeugen **Mittlerm. 7.** **Lehrer** **Praxis** **benötigt** **schon** **in** **einer** **kleinen** **Form** **erfolgreich** **ist.** **Max** **Lindner** **Stuhl-, Koupill-, Hanf-, Münch., Herrsch. 42. Katalog kostenlos.**

BIOX ZahnPASTA
reingt den Mund biologisch durch **Sauerstoff**, löst Zahnstein, schmeckt köstlich erfrischend.
Max Elb, G.m.b.H. Dresden

JUNGHANS
JUNGHANS
JUNGHANS
Jede JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

Sekt Sülöf Soux
Mit Zucker gesüßt!
Gen-Depot Berlin N. 39, Lindover-Strasse 24

Weisse Hände
zarter, jugendfrischer Teint
durch

Crème Christa

Die vollendete Hautpflege

Große Tube Mk 8.—

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin



Gesunde Nerven
straffen, frischen
Körper



erzielt man
durch die von
tausenden Ärzten
empfohlenen

Pinofluol

Fichtennadel - Kräuter - Bäder in Tabletten
6 Bäder Mk 7.— 72 Bäder Mk 22.— In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
Nur echt in der grünen Dose

Wer diese Bäder noch nicht kennt, verlange umsonst Muster u. Gutachten
Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin, Abt. SM2

Duftal

Beste Haarwäsche
in Veilchen, Kamille, Teer, Eau de Cologne

5 Pakete Mk. 7,50. Überall erhältlich



Schampoo

stark schäumend
von zartem Wohlgeruch, gibt weiches, duftiges Haar

Westphal & Co. Chem. Fabrik, Frankfurt a. M. - Berlin



Die Gefahren der Flitterwochen

Ein Metzger für Gerichte und Delikatessen
von Dr. G. 20 Liter Mk 3.— 20 Liter Mk 2.—
Kondensiert Mk 1,50, fein geb. Mk 2,50.
Die trefflichen Pfänder und Metzger für alle die es
tragen und lassen sich gerne, bei den neuen, un-
gewöhnlichen Lebensweisen empfehlen.
Im Verlag: Gustav Ostermeyer's Verlag, Leipzig 72
www.ostermeyer-verlag.de

Schönheits- und Körperpflege!

Verlangen Sie Gratisproben!
Apoth. Lauscha's Versand, Spremberg L. 21.

Süemorrhoiden
schwinden schnell u. schmerzlos
durch Myrrhölbaum, sicher
bewährte, ausserliche Anwen-
dung. H. B. 20. Otto Reichel,
Berlin 62, SO., Eisenbahnstr. 41

Kannst Du
nicht schlafen?
Bist Du nervös?

Nimm:



Viscitin-Nerven- Krafttabletten!

gegen Schlaflosigkeit, bei körperlicher
u. geistiger Überanstrengung,
bei Erregungszuständen und
allgemeiner Abspannung! —
Diätetische Extraktzubereitung. Sie
haben in allen Apotheken und
Drogerien.
Chem. pharm. Schickler's, Dresden 16.

SEIN ERSTES WUNDER



SCHÖNBERGER

+ CABINET MAINZ 1/11

Lieber Simplificimus!

Mühsamst hand der berühmte Verteidiger in der Halle jenes Klienten, des Altentülers. „Ich habe beim besten Willen nichts zu Ihrer Verteidigung, mein Lieber.“ Der tröstete ihn. „Machen Sie sich nichts draus, Herr Doktor. Mir geht's gerade so, seit die Danke mir meinen schönen Armerewolter abgenommen hat.“ Ex

Es ist kurz vor den Reichstagswahlen. Der Kan-

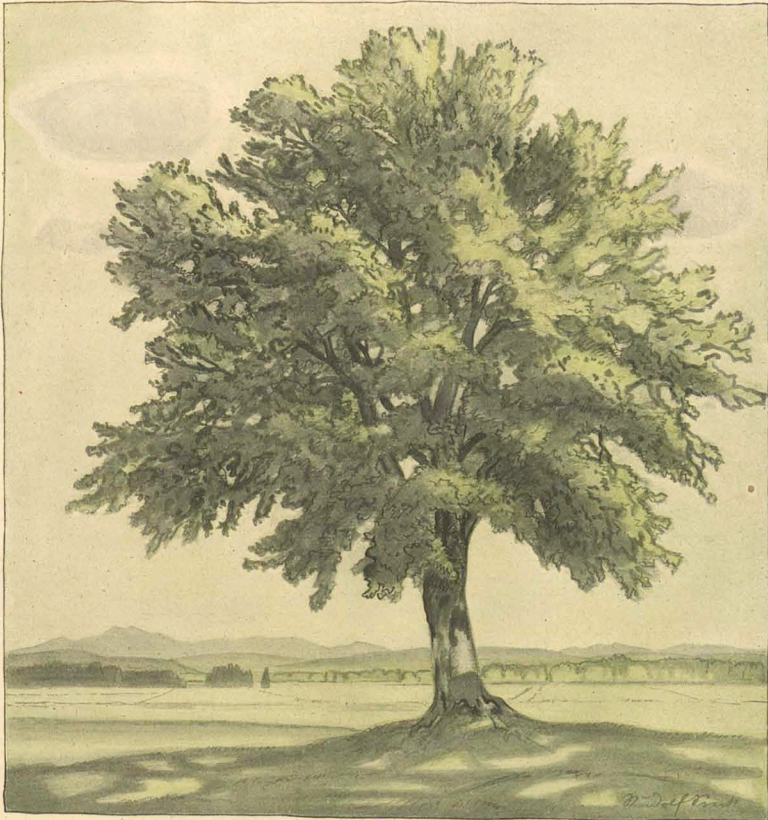
didat der Deutschnationalen in unferem Wahlkreise ist Herr Dergt. Mein Freund Hans steht politisch sehr rechts. Hans ist in Berlin. Ich besuche seine sehr aristokratisch gekleidete Mutter. „Hören Sie“, sagt die alte Dame, „ich kann die neuen Parteien nicht ausmunderhalten. Hans kämmt, ich soll Dergt wählen, und der steht unter einem Aufschwung für die Deutschnationale Volkspartei. — Ist denn das auch eine Volkspartei, der Hans angehört?“

Die Mutter war an einer bösen Infuenza erkrank-

lich erkrankt. Das ganze Haus nahm sich zusammen, jeden unnötigen Väter zu vermeiden, und die Kinder schliefen nur flüsternd in Dantschlein umher. Da schmetterte das Elische, unter Verleide, in der Küche plötzlich los, was ihre gesunde Bauernlunge beschlief. „Aber, Elise“, rügt die sechsjährige Fifi, „wie magst denn jetzt lange? Denkst denn gar net an die arm' freunt' Mama?“ Da antwortet das Elische aufs höchste beleidigt: „D mei — fan solchene bin ich net. Ich hab' als bloß e Kerchellel gesunge.“

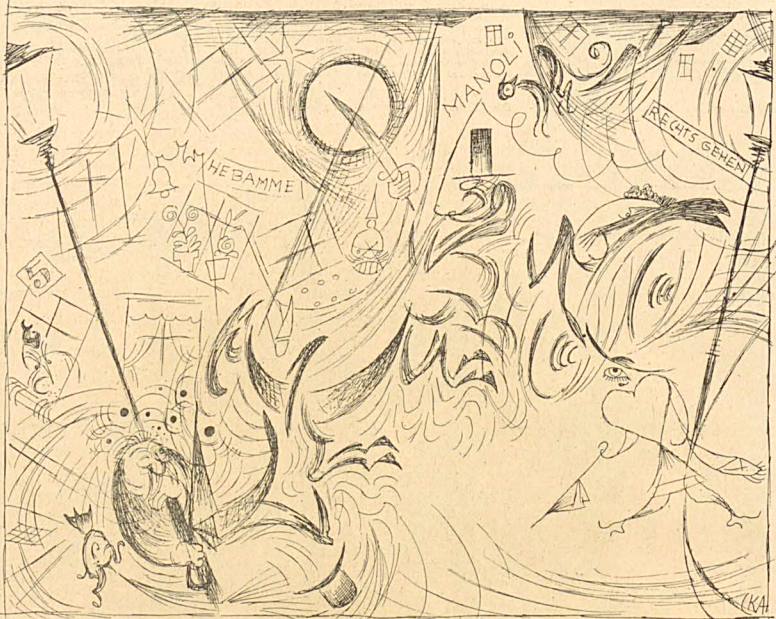
Der Baum

(Erläuterung von R. Gies)



Bedachter Baum, voll froher Zuversicht
 Wirst du deine Nege in das Meer der Erde
 Und in das Meer von Licht.
 Gib, daß ich deiner Seele Bruder werde.
 Und aus Himmel und Hölle hole.
 Was meinem Wesen Gedeihen ist.
 Scheitel und Sohle
 Sollen dasein, so wie du es bist!!

Hanns Joch



„Die verfluchten Schoppenweine! Mir wieder ganz expressivstisch!“

Neu Gerichtsakten

Vorfalender: „Moran merkten Sie, daß sie schwanger war?“
Beggin: „Weil sie sonst nicht so komplett war.“

Eine Partei bemängelt ein zu ihren Ungunsten ausgefallenes Gutachten des Sachverständigen Sch. mit den Worten: „Herr Sch. ist ein Mensch und kann sich irren. Ich tei' mich aber nicht.“

Aus einem Polizeibericht:
 „Über das Vorleben des D. konnte ich feststellen, daß D. keine Eltern hat.“

Jemand rief einem Schuhmann zu: „Majestät und da sind alle beide Kaufbeuvel!“ (Bedeutung von Majestät's und Beamtenebeidigung.)

Aus einem Brief:
 „Übrigens habe es nicht nötig und keine Ursache, Ihre Ehe zu brechen, da ich seit meiner letzten Operation in Gesellschaften nicht komplement bin.“

Ehemann befragt, ob er wolle, daß seine Frau zu ihm zurückkehre: „Ja, bin bereit, meine Frau wieder retour zu nehmen.“

Aus einem Urteil:
 „W. war sonach zwar krank im medizinischen Sinne, nicht aber krank im Sinne des Krankenversicherungsgegesetzes.“

Richter: „War denn der Junge froh gegen Sie?“
Bestuhligte: „Ja. Er hat mich von unten bis oben tapziert.“

Aus einem Beschluß der Vormundschaftsbehörde:
 „Am 1. Dezember 1906 verließ der Mann zum drittenmal die eheliche Hauslichkeit, und am Abend

mit der geborstenen Witte, mich zum Genusse des Armenrechts zulassen zu wollen.“

Polizeibericht:
 „Ein Leber in wilder Ehe konnte ich nicht feststellen...“

Zeugenaussage über einen Wagenunfall:
 „Von dem Unfall selbst habe ich nichts gesehen. Es kam plötzlich eine Dame zum Fenster hineingeflogen und kam auf die innere Fensterbank zu liegen.“

„Ich können Sie mir nicht sagen, wo man sich scheiden lassen muß?“ (Auf dem Kotzbock des Justizgebäudes)

„Die Peiche des Erblassers gehört nicht zum Nachlaß.“

Brief eines Vaters:
 „So weit werde ich mich nicht weg, ich behalte immer meinen Charakter als Mensch und nicht als Schwwein.“

Schweißtag:
 „Er kammerte sich einfach nicht mehr um seine Ehefrau und die Kinder, welche in kurzen Zwischenräumen geboren wurden.“

Polizeibericht:
 „Meine Frau begann allerlei Streitereien, die natürlich in der Erregtheit mit einem Schlag von mir endigten.“

„H. ist eine angetunte Persönlichkeit.“

Schreiben:
 „Ich überreiche in der Anlage ein Armutssattelf

mit der geborstenen Witte, mich zum Genusse des Armenrechts zulassen zu wollen.“

Schreiben:
 „Das Schulräulein hat beantragt, das Kind anderweitig unterzubringen, weil es im Hause nicht so rein war, wie es sein sollte. Gestifte Herren, wie wohl, wie es bei dem Räulein noch mal aussieht, wenn es vier bis fünf Kinder hat...“

Polizeibericht:
 „Die Gekostete dürften zur Erziehung des Minderjährigen nicht geeignet sein, da der Minderjährige jetzt vor dem Abgange der vollständigen Verwahrlosung steht.“

Brief eines Waisenslegers an die Vormundschaftsbehörde:
 „Hiermit erlaube ich mir, ganz dringend auf die Familie Sch. aufmerksam zu machen. Alle Pflegeorgane der Armen- und Waisenslege, ebenso die kirchlichen Organe können sie und heiligen, wenn sie nur den Namen hören...“

„Das einzige, was noch lieblich ist und einen guten Eindruck macht und zuerst leicht tauscht, ist, daß der Fußboden gut gereinigt ist.“

Protokoll eines Sekretärs der Vormundschaftsbehörde:
 „Der Vater hat darin Recht, daß Helene einen unstillbaren Lebenswandel führt. Sie raucht Zigaretten...“

Protokoll eines Sekretärs der Vormundschaftsbehörde:
 „Auf einer Landpartie, die J. und W. mit einem Klotz machten, hat sich die Frau, als die Gesellschaft sich ins Gras lagerte, direkt auf ihn gelegt. Ihren Mann hat sie ganz links liegen lassen und sich nicht um ihn gekümmert.“

Das Lächeln

In Kampf und Wehzwende
In Lächeln bereit,
Bereiten wir Ede,
Erfüllen wir Zeit.

Wir haben erfahren
Von Kindesbein
An Dingen und Jahren
Bergänglichen Schein.

Wir haben gefunden,
Durch Leben gestrafft,
In seligen Stunden
Unsterbliche Kraft.

Wobin nun so eilig
Das Leben uns treibt,
Ein Lächeln so heilig,
Ein Wissendes, bleibet ...

Selma's Richter

Vom Tage

„Sie sollten wirklich etwas für Ihren Kleinen tun“, sagte dieser Tage ein Bekannter zu mir; „am besten so ein paar Wochen Krankenbesuch.“ — „Ja, aber dem Jungen fehlt doch weiter nichts!“

— „Natürlich muß der Arzt mitwirken! Ehen Sie, letzten Sommer habe ich meine Frau und meine Töchter sechs Wochen im St.-Annen-Krankenhaus gehabt. Ich sage Ihnen, ein glänzender Erfolg! Die beste und billigste Sommerfrische!“ — Seit der Zeit wundere ich mich nicht mehr sonderlich, wenn ein Schwerverkranker in einem Spital wegen Überfüllung keine Aufnahme finden kann.

Ein bareißches Preungsblättchen bringt folgende eintrische Erklärung:

Nehme die gegen die Dienstmagd Maria Mayr gemachte Beleidigung zurück, aber nicht die Behauptung, daß sie 6 bis 8 Mal beim Knecht in der Kammer war, wo sie regelmäßig nichts verloren hatte. Peter Keller, Delfenhofen.

— Ob Maria Mayr in der Knechtstammer nicht doch vielleicht etwas verloren hat?

Beim Bahnamt in Ybbabriden meldete sich ein Bewerber um eine ausgeschriebene Stelle. Da er außer Schulzeugnissen keine weiteren Empfehlungen vorweisen konnte, wandte sich das Bahnamt pflichtgemäß an den Stadtmagistrat Ybbabriden um die Leumundsbote und befand sich schon nach wenigen Tagen im Besitz nachstehenden (überrisch) ausgefüllten Formulars:

Leumundszugnis.

Seitens des gefertigten Stadtmagistrates wird hiermit bezeugt, daß über Herrn Josef Dampfinger, geboren im Jahre 1805 in Ybbabriden, vollständig ebenbürtig, außer, daß derselbe am 10./11. 1915 vom Selbstmord in Ybbabriden im Sinne der §§ 457 u. 459 des M.L.Gesetzes, zum Tod durch den Ertrag verurteilt wurde, welche Strafe im Gnadenwege in 10 Jahre schweren Kerker umgewandelt worden ist ... hieranits in moralischer und staatsbürgerlicher Beziehung nichts nachteiliges bekannt geworden ist. —

Stadtmagistrat Ybbabriden, am 2. Febr. 1920.

Der Bürgermeister: Großmeier.

Lieber Simplissimus

Es war in der galanten Zeit und ist schon lange her, da pflegte ein Theologe beskreubeten Ehemännern, zumal wenn sie Idealisten waren und über philosophischen Fragen brüteten oder mit Madonnenbildern sich beschäftigten, ganz unmerklich Höner aufzuheben. Man wollte in einer Gesellschaft, wo davon die Rede war, ein mit firdulichen Gebäuden weniger vertrautes Weltbild dieses Betrogenen recht empfinden finden. „Was wollen Sie?“, entgegnete ihm aber ein anderer, aber geillirter Herr, möchte eben mit lauter Ge- weihen verfahren.“

Wer will regieren?

(Erläuterung von G. Schilling)



„Ich würde Ihnen gern helfen, aber ich kann doch meinen Standpunkt nicht verlassen.“



„Was sagst denn du zu dem Gaul, Kacke?“ — „Fleisch gaab er net viel, bal ma'n aushacket.“

Lieber Simplificimus!

Das Wohlamt unserer verbliebenen Residenz bemerkt auf der Wahlkarte einer Wählerin: „Darf wählen, da es nach der Verheiratung noch die gleiche Person ist.“

Der Wahlverfammlang. Die demokratische Rednerin bemüht sich, den gespannt lauschenden Anwesenden in Silberreicher Sprache das neue Vaterland als das wahre Ideal auszumalen. Mit viel Pathos läßt sie ihre Rede gipfeln in den Worten: „Das alte Vaterland haben wir geliebt wie eine Mutter, das neue aber wollen wir lieben wie eine...“ Hier macht die Rednerin zur Verleugung besonderen Einbruchs eine kleine Pause, als auch schon eine Stimme aus dem Zuschauerraum ihre Worte durch

den Zwischenschrei ergänzt: „Schwiegermutter!“ Wenn sie nun auch ihre Rede fortfährt mit „Braut“, so ist es doch bei der namhafte kreisförmigen Frölichkeit mit der Wirkung des so schön gedachten Bildes endgültig vorbei.

Einen da in einem Biergarten eines vogelstädtischen Städtchens drei biedere Bürger und droschen am zweiten Pfingstfeiertag ihren Sat. Eine „Wanze“ sah eine Weile Kopfstütelnd zu und fragte dann so redt er bescheiden, ob sie sich nicht an dem Spiele beteiligen dürfe. Man bedeutete dem Frager, daß eine junge Wanz mit Gartenlat ausgepielt werde, daß er aber gern am Spiele teilnehmen könne. Der „Wanze“ ging es schlecht. Ein Spiel nach dem anderen wurde verloren, bis der Kaffierer verblüdete: „Ihe lang's!“ — Der Fremdling

zahlte seinen Teil und fragte dann, wann und wo die Wanz verzeht werden sollte, worauf ihm vom Kaffierer der lakonische Bescheid wurde: „Die hammer galten gestoll!“

Ein etwas klaffender, äußerlich sehr patenter Oberleutnant nimmt an einer Gesellschaft teil, deren Dauer sich bei geistig etwas hochstehender Unterhaltung ziemlich in die Länge zieht. Der Oberleutnant, der den gelindesten Gefährten ein besondere Interesse nicht abgesehen kann, macht schließlich seiner Langeweile Luft, indem er sich mit der Hand über das Kinn fährt und einem neben ihm sitzenden Kameraden zuflüstert: „Mensch, ich bin nun schon so lange hier, daß ich schon wieder untautier bin.“